

Antrag der AUF-Fraktion:

Klimaanpassung in Kastel: Bioklimatische Belastung mit Hitzeaktionsplan verringern

Antragstext:

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, folgende Fragen zu klären und bei Bejahung die vorgeschlagenen Projekte in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt, das gerade einen Hitzeaktionsplan erarbeitet, und dem Kasteler Ortsbeirat voranzutreiben. Öffentlichen Förderprogramme sind nach Möglichkeiten zu nutzen.

1. Dach- und Fassadenbegrünung an öffentlichen Gebäuden

Können an öffentlichen Gebäuden in Kastel (z.B. Ortsverwaltung, GustavStresemann Schule, Bertha von Suttner Schule) Dach- und/oder

Fassadenbegrünungen vorgenommen bzw. mitgeplant werden?

2. Entsiegelung öffentlicher Flächen

Welche öffentlichen Flächen in Kastel eignen sich zur Entsiegelung - z.B. Schulhöfe?

3. Neuanlage von schattenspendenden Grünstrukturen im öffentlichen Raum

Können in bestehenden Straßenräumen, an Plätzen oder an ÖPNV-Haltestellen schattenspendende Grünstrukturen (z.B. großkronige, hitzeresistente Bäume wie bspw. die Kiri-Baum/Blauglockenbaum) neu angelegt oder verbessert werden (z.B. am „Babbeleck“, Kransand, Keltenring) und unter welchen Bedingungen (Abstandsflächen etc.)?

4. Einrichtung Trinkwasserspender im öffentlichen Raum

Können im öffentlichen Raum in Mainz-Kastel (z.B. an den stark frequentierten Plätzen an den Schulen, dem Nickelsbornbrunnen oder an ÖPNV-Haltestellen) öffentlich nutzbare Trinkwasserspender eingerichtet werden?

5. Beteiligung am Pilotprojekt Wassercontainer zum Gießen

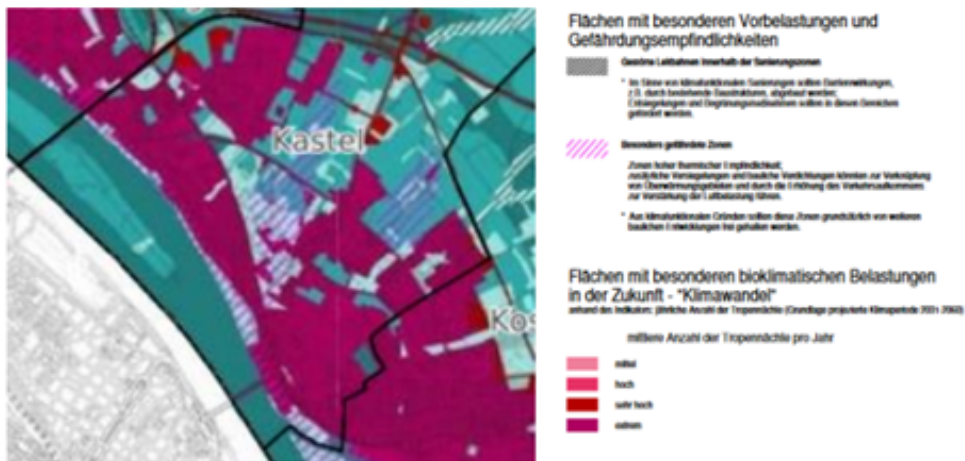
Können in Mainz-Kastel abschließbare Wassercontainer durch das Grünflächenamt aufgestellt werden (z.B. in der Mainzer Straße, wo zahlreiche Blumenkübel und -kästen im öffentlichen Raum bepflanzt wurden, aber die Bewässerung mangels öffentlicher Wasserstellen ein echtes Problem darstellt)?

Begründung:

In der Sitzung des Kasteler Ortsbeirats zum Thema „Bioklimatische Auswertung - Auswirkungen auf Wiesbaden, insbesondere Kastel“ haben Vertreter des Umweltamts der Stadt Wiesbaden am 28.09.2021 die künftigen Belastungen für Kastel deutlich dargestellt. Dass wenig überraschende und gleichwohl alarmierende Fazit des Umweltamtes:

Die bioklimatischen Belastungen in Kastel werden in den kommenden Jahren „massiv zunehmen“.

Siehe hierzu auch:



Klimavorrang 2017 + bioklim. Belast. Zukunft 2031-2060 (<https://www.gpm-webgis-10.de>)

Es gilt darum, unseren Stadtteil und die hier lebenden Menschen auf diese Veränderungen vorzubereiten und sogenannte Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) schlägt in seinem Planungshinweiskatalog zur Anpassung der Kommunen an den Klimawandel (Planungshinweise (3)) unter anderem die von in diesem Antrag unter den Punkten 1 bis 4 genannten Anpassungsmaßnahmen vor. Punkt 5 ist ein Pilotprojekt der Stadt Wiesbaden, an dem wir gerne beteiligt werden möchten.

Das Land Hessen unterstützt die hessischen Kommunen mit seiner Richtlinie zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen. Unter Umständen könnten hierdurch Kosten reduziert werden. Zum Beispiel für öffentliche Trinkwasserspender:
https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/202110/hessen_trinkwasserbrunnen_bf.pdf

Mit diesen Maßnahmen kann glaubwürdig und überzeugend ein Schritt in Richtung Klimaneutralität getan werden, der unseren BürgerInnen einen spürbaren Vorteil bringt und auch Privathaushalte zu ähnlichen Maßnahmen animieren könnte.

Wiesbaden, 19.06.2023